

INHALT

VORWORT	9
I. DIE DEUTSCHSPRACHIGE ANGLISTIK UND IHRE VERTRETER VON 1933 BIS 1945	23
a. Die Ausgangslage	23
b. Anglistik und Nationalsozialismus im Urteil der Forschung	32
c. Gegner und Verfolgte des Nationalsozialismus	46
d. Die anglistische Emigration nach Großbritannien und den USA	60
e. Anhänger und Mitläufer des Nationalsozialismus	76
f. Der Werdegang dreier nationalsozialistischer Nachwuchs- anglisten: Reinald Hoops, Hermann Heuer und Armin Korn	82
g. Von der Englandkunde zur ‚Deutschen‘ England- und Amerika- wissenschaft	98
h. Zeugnisse völkisch-rassistischer Anglistik; Kriegsanglistik	124
i. Die ‚Deutsche Shakespeare-Gesellschaft‘ im ‚Dritten Reich‘	151
II. BERLIN, ZENTRUM DER INNOVATIVSTEN ANGLISTIK IM DEUTSCHSPRACHIGEN RAUM	167
a. Ein kurzer Situationsbericht	167
b. Das Englische Seminar der Friedrich-Wilhelms-Universität	171
c. Die ‚Kulturpolitische Abteilung‘ des Englischen Seminars der Friedrich-Wilhelms-Universität	182
d. Amerikanistik und Anglistik an der Deutschen Auslands- wissenschaftlichen Fakultät (DAWF) der Friedrich-Wilhelms- Universität	190
e. Die Anglistik an der Handelshochschule (Wirtschaftshochschule) Berlin	206

III. BESONDERHEITEN EINZELNER ANGLISTISCHER SEMINARE IN DER NS-ZEIT	213
a. Die Göttinger Anglistik und die ‚Affäre‘ Baumgarten	213
b. Fortdauernde Liberalität am Seminar für Englische Sprache und Kultur in Hamburg	225
c. Kriegsanglistik in Heidelberg: Johannes Hoops und Harro de Wet Jensen	237
d. Die ‚Gleichschaltung‘ des ‚Seminars für englische Philologie‘ der Universität München durch Robert Spindler	247
e. Vom Englandfreund zum Englandgegner: Carl August Weber und die Anglistik in Tübingen von 1938–1945	262
f. Deutsche Englandwissenschaft in der ‚heimgeholten Ostmark‘: Die Besonderheiten der Anglistik in Wien (Universität und Hochschule für Welthandel)	272
IV. DER ‚KRIEGSEINSATZ‘ DER ANGLISTEN UND AMERIKANISTEN	297
a. Die Aktion Ritterbusch	297
b. Anglistische Planungsvorhaben	303
c. Die anglistischen Publikationen des ‚Kriegseinsatzes‘	324
d. Letzte Projekte	346
e. Die neue Identität der deutschen Anglisten und Amerikanisten	354
V. ‚SPRECHEN IM KONTEXT‘: HERBERT SCHÖFFLER, EIN UNGEWÖHNLICHER FACHVERTRETER	365
a. Zweierlei Wahrheit	365
b. Die Wochenzeitung ‚DAS REICH‘ und die Intellektuellen	369
c. Herbert Schöffler und die deutschsprachige Anglistik	371
d. Schöffler und der ‚Witz der deutschen Stämme‘	378
e. Der erzwungene Abschied aus Köln	383

VI. ENTNAZIFIZIERUNG UND NEUBEGINN	391
a. Erste Ergebnisse	391
b. Anglistik und Romanistik 1933–1945 – ein Vergleich	398
c. Die anglistische ‚Vergangenheitsbewältigung‘ nach Kriegsende	406
d. Entnazifizierung nach Kriegsende, zwei ‚Fallstudien‘ (Friedrich Schönemann und Christoph Matthes)	413
e. Gibt es eine ‚nationalsozialistische Kontinuität‘ in der Anglistik?	424
DIE ANGLISTISCHEN SEMINARE VON 1933 BIS 1945	435
KURZBIOGRAPHIEN DER VON 1933 BIS 1945 IM DEUTSCHEN REICH LEHRENDEN ANGLISTIK- PROFESSOREN UND -DOZENTEN	441
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	520
AUSWAHLBIBLIOGRAPHIE	527
ARCHIVALISCHE QUELLEN	539
NAMENSREGISTER	549